

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neuer Generalstabschef gewählt

Der Bundesrat hat Korpskommandant Eugen Lüthy, den derzeitigen Kommandanten des Feldarmee-korps 2, zum Generalstabschef der Schweizer Armee ernannt. Der Gewählte tritt sein Amt am 1. Januar als Nachfolger von Korpskommandant Jörg Zumstein an der auf diesen Zeitpunkt mit dem Dank für die geleisteten Dienste in den Ruhestand treten wird.

Korpskommandant Eugen Lüthy, 1927 geboren, ist Bürger von Holziken AG. Nach dem Schulbesuch in Olten erwarb er 1947 am Lehrerseminar in Solothurn das Primarlehrerpatent und war anschliessend bis 1951 in Gossliwil SO als Lehrer und nebenamtlicher Gemeindeschreiber tätig. Zwischen 1951 und 1953 hielt er sich zu Sprachstudien in England und Frankreich auf. 1954 trat er als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst ein. Er leistete hauptsächlich Dienst in den Infanterieschulen auf dem Waffenplatz Bern sowie beim Kommando der Generalstabs-kurse und kommandierte die Infanterie-Übermittlungsschulen in Fribourg. Dazwischen absolvierte er einen Lehrgang in Fort Benning USA. 1971 wurde Eugen Lüthy Sektionschef bei der Untergruppe Planung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste und 1978 wurde er zum Unterstabschef Planung im Rang eines Divisionärs ernannt. Auf den 1. Januar 1981 übernahm er das Kommando des Feldarmee-korps 2. Mit den Solothurner Truppen war der neue Generalstabschef als Kommandant der Füsilierrkompanie I/49, des Motorisierten Füsilierrbataillons 51 und des Motorisierten Infanterieregiments 11 insbesondere verbunden. Zwischen den einzelnen Kommandoaufgaben leistete er Dienst als Generalstabschef im Stab der Mechanisierten Division 4 und des Feldarmee-korps 2. Wir beglückwünschen Korpskommandant Eugen Lüthy zu seiner Wahl.

Georg Ortenburg

Waffe und Waffengebrauch im Zeitalter der Landsknechte

Verlag Bernard & Graefe, Koblenz, 1985

Sie wissen nicht, was man unter «CONVERSION» oder «enfants perdus» versteht? Diese Begriffe, die zur Zeit der Landsknechte (also im 16. und 17. Jahrhundert) eine Rolle spielten, werden im aufschlussreichen Buch von G Ortenburg erklärt. Es ist ein eigentliches Fachhandbuch, das über Waffen, Waffenübungen, Taktik, Organisation der Lager, Befestigungen und vieles andere ausführlich Auskunft gibt. H R

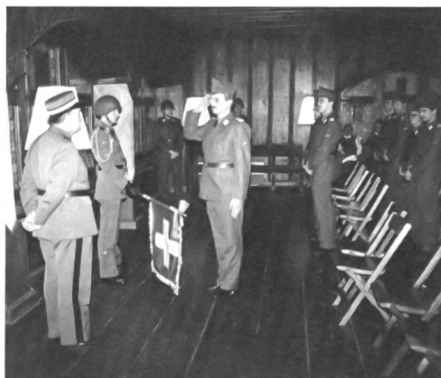
AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

KK HD Grfhr 2

Im stilvollen gotischen Saal des Rathauses Zug beförderte am 8. März 1983 Oberst i Gst Jacques Stäubli, Kdt KK HD Grfhr 2, 7 HD Zen Chef Anwärter und 1 HD Grfhr Betrieb Anwärter.

Der KK I für HD Gruppenführer Betrieb und Zentralist ist der erste Teil der HD-Unteroffiziersausbildung und endet mit der Beförderung zum Gruppenführer Betrieb und Zentralchef.

Normalerweise leisten die Gruppenführer unmittelbar anschliessend einen weiteren Dienst (das Abverdiene-n) von drei Wochen in einem Einführungskurs für Uem HD. Diese Zeit dient einerseits der Ausbildung der HD-Rekruten, andererseits der Weiterausbildung und der Festigung der Ausbildung als Gruppenführer.



Die Verantwortung, die ein Zentralchef in seiner Einheit hat, lässt sich am besten errassen, wenn man weiss, dass diese Einheiten normalerweise in Gruppen über Dutzende von Kilometern, oft über das ganze Gebiet der Schweiz verteilt, zum Einsatz gelangen. Der HD-Gruppenführer-Betrieb leistet seinen Dienst im Übermittlungszentrum der verschiedenen Heeres-einheiten. PGK

+



Tag der Angehörigen der Uem RS 61 vom Samstag, 9. März 1985

Seit dem 4. Februar 1985 sind in die Kaserne Kloten Rekruten und Unteroffiziere der Betriebsrekrutenschule eingezogen. Die jungen Wehrmänner werden unter dem Kdo von Oberst i Gst Jacques Stäubli während einer harten und interessanten Rekrutenschule der Übermittlungstruppen zu Betriebspionieren, Motorfahrern und Küchengehilfen ausgebildet.

Hauptaufgabe der Betriebspioniere ist das Installieren, Betreiben und Unterhalten von Fernschreiberstationen in einem Kommandoposten auf Stufe Armee, Armee-korps, Division, Brigade oder Regiment. Ein Schwer-gewicht in der Ausbildung der vergangenen Wochen bildete das Kennenlernen des komplizierten techni-schen Materials. Daneben erlernte jeder Rekrut das allgemeine militärische Handwerk wie Handhabung des Sturmgewehrs, militärische Formen, AC-Schutz-dienst, Kameradenhilfe usw.



Alle vier Rekrutenzüge hatten für diesen Tag ein ab-wechslungsreiches Programm vorbereitet, das den Besuchern einen Einblick in den Soldatenalltag eines Rekruten ermöglichte.

Der weitere Verlauf der Rekrutenschule sieht bis zur 12. Woche eingehende Gruppen- und Kampfausbil-dung vor. In der 7. Wochen wird die Kompanie auf der Seebodenalp in die Gefechtsverlegung gehen. In der 11. Woche RS ist die Durchhaltewoche mit dem 50-Km-Marsch vorgesehen. Ab 12. Woche beginnen die Übungen, vorerst zugsweise, dann kompanieweise. Einen Höhepunkt in der Anwendung des Gelernten stellen die kombinierten Übungen der 14. und 15. RS-Woche dar. Dann gilt es, zusammen mit den Rekru-tenschulen von Kloten, Bülach und Freiburg das Kön-nen unter Beweis zu stellen.

Der Tag der Angehörigen wurde abgeschlossen mit der Beförderung der Rekruten zu Pionieren, Motorfahrern und Kochgehilfen. PGK

+

Abschluss der fünften März-UOS der Genietruppen

«... und singt von Zeit zu Zeit ein Lied!»

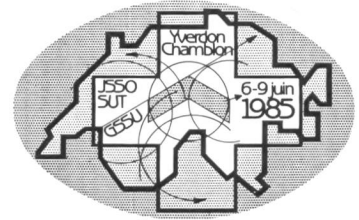
Mit einer 24stündigen sowohl körperlich wie geis-tig recht anforderungsreichen, mit vielen fach-technischen Fragen und Aufgaben gespickten Ab-schlussprüfung ging am letzten März-Wochen-ende im Eichwald bei Zeihen die fünfte während den Frühlings-Semesterferien der Hochschulen von den Genietruppen auf dem Waffenplatz Brugg durchgeführte Unteroffiziersschule zu Ende.

Die sieben Deutschschweizer, vier Tessiner und elf Romands der von Major i Gst Ulrich Jeanloz komman-dierte G UOS 58/85 empfingen die zur Brevetierung angereisten Besucher, unter denen sich unter ande-rem auch der Brugger Waffenplatzkommandant Oberst Ernst Maurer und der Waffner Zeughaus- und Waffenplatzverwalter Oberst Paul Bodenmann sowie Oberstlt Ulrich Pittel, Chef Sektion Ausbildung der Genietruppen, befanden, mit der Demonstration eines gefechtsmässigen Zugeseinsatzes «im scharfen Schuss». Dann paradierten sie zur kleinen «Rütiwie-se» im prächtigen Juragelände über dem Schiessplatz Eichwald, wo sie von ihrem Schulkommandanten mit Handschlag über der Schweizerfahne zu Unteroffizie-ren befördert wurden. Major Jeanloz – «in dieser UOS herrschte eine ausgesprochen gute Ambiance...» – dankte nicht nur den künftigen Korporalen für den Lernwillen und den spontanen Einsatz, sondern auch seinen engsten Mitarbeitern für die grosse und gute Arbeit in der Ausbildung der jungen Gruppenführer und nicht zuletzt deren Eltern für die wichtige und richtige «vaterländische Vorarbeit» im Kreis der Fami-lie. Die eigentliche

Festansprache an der schlichten Brevetierungsfeier

hielt Waffenchef Divisionär Rolf Siegenthaler. Er machte die frischbrevetierten Unteroffiziere auf die

NEUES AUS DEM SUOV



Zentralvorstandssitzung und Grosse Präsidentenkonferenz

Am 13. April fanden in Biel eine Zentralvorstandssitzung und eine grosse Präsidentenkonferenz statt. Beide Anlässe dienten in erster Linie der Vorbereitung und Entlastung der ordentlichen Delegiertenversammlung 1985. Zudem konnte ausgiebig über verschiedene Probleme im Zusammenhang mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) 1985 in Chamblon/Yverdon diskutiert werden. Von der Europäischen Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere (AESOR) war zu erfahren, dass die diesjährigen Wettkämpfe in Fontainebleau (F) um eine Woche auf den 13. bis 15. September verschoben worden sind.

+

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Die Delegierten dieses Kantonalverbandes trafen sich im Zuger Rathaus zur diesjährigen Tagung. Der Vorsitzende, Adj Uof Josef Abegg, formulierte im Hinblick auf die SUT-Teilnahme ein hohes Verbandsziel: «Jede ZUOV-Sektion erkämpft sich den Goldlorbeerkrantz!» Weil die Vorortperiode des UOV Obwalden abgelaufen war, kam nun die Sektion Einsiedeln an die Reihe. Der neue Verbandsvorstand setzt sich folgendermassen zusammen: Wm Oskar Anderes (Präsident), Maj Stefan Oechslin, Hptm Erwin Merz, Hptm Beat Schnüriger, Four Meinrad Bisig und Fw Martin Schalcher. Mit der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes wurden Maj Robert Halter und Adj Uof Josef Abegg ausgezeichnet. – Wie den «Luzerner Neuesten Nachrichten» entnommen werden kann, liess sich an der Jahresversammlung des UOV Uri Maj Max Clapasson als neuer OK-Präsident des Altdorfer Waffenlaufes wählen. Oberst Hans Hellmüller, der diesen Posten während 15 Jahren bekleidet hatte, wurde für seine grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des UOV Uri ernannt. An der Spitze der Sektion ergab sich ebenfalls eine Wachablösung. An die Stelle des zurücktretenden Präsidenten Fw Robert Hodler trat Gfr Bernhard Zopp, der zugleich Vizepräsident des Waffenlauf-OK ist.



Maj Max Clapasson (links), der neue OK-Präsident des Altdorfer Waffenlaufes. Der neue Präsident des UOV Uri, Gfr Bernhard Zopp (rechts), ist zugleich Vizepräsident des Altdorfer Waffenlaufes.



Fahnengruss von Waffenchef Divisionär Rolf Siegenthaler



Foto: Arthur Dietiker

volle Verantwortung aufmerksam, die ein Führer – zwischen Tagwache und Zimmervorlesen – für die ihm anvertraute Gruppe hat. Der Waffenchef riet den 22 Wehrmännern, stets überlegt und ruhig zu bleiben, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen, überlegt an die Arbeit zu gehen, die Persönlichkeit des Untergebenen zu achten und dafür zu sorgen, dass Herz und Gemüt immer und überall mit dabei sind. «Seien Sie immer offen und ehrlich, dann zweifle ich nicht daran, dass Ihr gute Vorgesetzte gebt», rief Divisionär Siegenthaler den jungen militärischen Kadern zu, die er kameradschaftlich bat, auf allen Wegen den guten Humor zu behalten und – zumindest im Militärdienst, wann immer die Zeit es erlaubt – von Zeit zu Zeit ein Lied zu singen! Am Schluss seiner kurzen, markanten Rede zitierte der Genie-Waffenchef einen amerikanischen Journalisten, der – nach dreiwöchigem Besuch einer unserer Gebirgstruppen nach Hause zurückgekehrt – schrieb: «Die Schweiz hat keine Armee – die Schweiz ist eine Armee!» Nach der Brevetierungsfeier versammelten sich die 22 Unteroffiziere und ihre Ausbilder zusammen mit den Gästen in einer der Eichwald-Militärbaracken zum gemeinsamen Mittagessen. ADB

+

Am 54 Tag über 1400 Tage krank...

Eine staatliche Anzahl interessierter Eltern, Freundinnen, Freunde und sonstiger Angehöriger der Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten der Inf RS 4/85 konnte Oberst i Gst Haffner am offiziellen Besuchstag der Kp III und IV auf dem Seltisberg begrüßen. Nicht ganz so zahlreich wie geplant waren die Hauptakteure des Besuchstags auf dem Seltisberg erschienen. Bis zum 54 Tag der Rekrutenschule, dem 30. März 1985, litt die Ausbildung durch über 1400 Krankentage der in der RS stehenden Wehrmänner.



Am Besuchstag einer RS im Baselbiet darf natürlich ein Tambour nicht fehlen.



Lt Urs Hauri gibt seinen Rekruten am Minenwerfer letzte Instruktionen.

Erstaunlicherweise trat die verursachende Grippe nicht während der harten Kälteperiode der Monate Januar und Februar, sondern erst mit der eintretenden Wärme auf.

Am Besuchstag der II und IV Kp lagen immer noch etwa 100 Mann im Krankenzimmer. Ein kleiner Trost für die Unglücklichen war sicher der nur an diesem Tag mögliche Besuch am Krankenbett.

Doch trotz der zum Teil stark reduzierten Bestände gelang es der ungemein motivierten Truppe – der man die Einsatzfreude ansah –, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, das in eindrücklicher Form den Ausbildungsstand am 54 Tag einer Infanterie-Rekrutenschule wiedergab. CML

+



Mit einem PS an die Front

Wer von der älteren Generation erinnert sich nicht mit einer gewissen Wehmut zurück an die Zeit, als das Pferd in der Schweizer Armee noch eine bedeutende Stellung einnahm? Als Überbleibsel aus jenen Tagen ist die Train-Einheit geblieben. Aus Anlass ihres 20-Jahr-Jubiläums, welches die Train-Rekrutenschule Luziensteig SG beging, fand unter anderem im Maienfeld GR eine Parade der Train-Rekrutenschule 20 mit 180 Pferden und Maultieren statt. Keystone